



Hygiene: mehr als Hände waschen

Die KVH bietet einen Service, der in dieser Form einzigartig in Deutschland ist. Kommen Sie darauf, welcher das sein könnte? Es geht um das Thema Hygiene. Mit Dr. Norbert Weykunat beschäftigt die KVH einen Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin – als einzige KV in ganz Deutschland. Zusammen mit Senay Arslan bildet er seit 2016 die Stabsstelle Hygiene. Was das genau heißt und welche Aufgaben die beiden in ihrer alltäglichen Arbeit zu bewältigen haben, das erfahren Sie in unserer aktuellen Titelstrecke.

Beraten, fortbilden, Vor-Ort-Besuche und immer die erste Ansprechperson sein: Wenn es um die Hygie-

ne in den Praxen geht, stehen Dr. Norbert Weykunat und Senay Arslan immer mit Rat und Tat zur Seite. Im Interview ab Seite 12 geben die beiden Einblicke darüber, was sie an dem Thema Hygiene so sehr fasziniert, worauf sie besonders stolz zurückblicken und welche Ziele sie sich für die Stabsstelle Hygiene für die Zukunft gesetzt haben. Ein besonderer Service für unsere Mitglieder sind die Praxisbegleitungen von den Hygieneexperten. Wie diese genau ablaufen, erfahren Sie ab Seite 16 dieses Heftes. Außerdem können Sie sich noch über weitere Angebote der Stabsstelle informieren (ab Seite 14).

THORBEN OBERHAG

Hygiene ist unglaublich facettenreich

Bereits seit 2016 bilden sie ein eingespieltes Team: Facharzt Dr. Norbert Weykunat und Senay Arslan. In der Stabsstelle Hygiene beraten sie die Mitglieder der KVH, bilden sie fort und stehen als Ansprechpartnerin und -partner für alle Themen rund um die Hygiene zur Verfügung. Das Besondere: Einen solchen Service bietet keine andere KV an. Im Interview sprechen beide über ihre Faszination für dieses Thema, was sich in den vergangenen Jahren in diesem Themenbereich getan hat und welche Ziele sie als Stabsstelle noch verfolgen.

Herr Dr. Weykunat, Frau Arslan – seit acht Jahren widmen Sie sich gemeinsam dem Thema Hygiene. Was genau fasziniert Sie an diesem Thema?

Dr. Weykunat: Als ich noch Arzt im Praktikum war, beschäftigte ich mich mit der Gynäkologie. Aus gesundheitlichen und auch aus Interessensgründen habe ich mich dann umorientiert und bin mit der Thematik Hygiene bekannt geworden. Das mache ich jetzt seit knapp 30 Jahren und es wird nicht langweilig. Hygiene ist unglaublich facettenreich, denn es geht um viel mehr, als nur die Hände oder Flächen zu desinfizieren. Es geht auch um Integration der Hygiene in den Praxisalltag, um Arbeitsabläufe,

um die Medizinproduktaufbereitung, Wasser, Lebensmittel und noch vieles mehr. Oft denkt man, Hygiene sei nur Nebensache, aber das ist es überhaupt nicht.

Arslan: Bei mir war es ein wenig anders. Eigentlich habe ich einen privatwirtschaftlichen Hintergrund. Vorher war ich bei der KVH in der Beratung angestellt, fühlte mich aber bereit für eine neue Aufgabe. Als 2016 dann die Stelle für die Stabsstelle ausgeschrieben war, klang das für mich interessant. Seitdem habe ich mich intensiv in das Thema eingearbeitet sowie weitergebildet und wurde dabei von Dr. Weykunat extrem gut unterstützt.

Unterstützung – das ist ein gutes Stichwort. Sie in der Stabsstelle Hygiene unterstützen die hiesigen Praxen. Wie genau sieht diese Unterstützung aus?

Dr. Weykunat: Da sind wir breit aufgestellt. Wir machen viele Praxisbegehungen und schauen uns dort bis ins Detail an, an welchen Stellschrauben gedreht werden könnte. Die Arztpraxen kommen meist auf

Bereits seit 2016 bilden Senay Arslan und Dr. Norbert Weykunat ein eingespieltes Team in der Stabsstelle Hygiene der KVH. Dr. Norbert Weykunat ist Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin. Bereits seit 2015 ist er für die KVH tätig.



uns zu, wenn sich die Gesundheitsämter für einen Kontrollbesuch anmelden. Dann fahren wir raus und sehen uns die Bedingungen und Prozesse vor Ort Schritt für Schritt an. Ein besonderer zusätzlicher Service ist unser Schulungsangebot für Ärztinnen und Ärzte sowie MFAs. Das versuchen wir spannend und abwechslungsreich zu gestalten.

Können Sie das weiter ausführen?

Arslan: Binnen zwei Jahren haben wir zum Beispiel knapp 300 Ärztinnen und Ärzte hausintern in dem Bereich „Hygienebeauftragte/r Ärztin/Arzt“ geschult. Für Operierende ist das verpflichtend. Eigentlich ist das eine 40-stündige Präsenzschiung. Wir finden aber, dass Ärztinnen und Ärzte zeitlich schon genug eingebunden sind, und haben das Ganze daher als E-Learning mit nur einem Präsenz-Wochenende angeboten. Wir versuchen unsere Angebote so praxisnah wie möglich zu gestalten.

Und wie sieht das Schulungsangebot derzeit aus?

Arslan: Derzeit bieten wir jährlich unseren Hygiene-Refresher an. Hier versuchen wir, immer wieder spannende Themen und Referenten zu finden, um auch mal über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen. Auch die Schiung „Hygienegrundlagen“ haben wir im Fokus. Hier arbeiten wir derzeit daran, dass diese ab 2025 auch elektronisch angeboten wird und somit zu beliebigen Zeiten abgerufen werden kann.

Die KVH ist die einzige KV in ganz Deutschland, die einen Facharzt für Hygiene und Umwelt angestellt hat, der sich einzig diesem Thema widmet. Wird der Hygiene zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt?

Dr. Weykunat: Nein, auch die anderen KVen beraten ebenfalls zum Thema Hygiene. Hier in Hessen hat der Vorstandsvorsitzende Frank Dastych aber den Bedarf eines „hauseigenen“ Facharztes für Hygiene erkannt. Ärztinnen und Ärzte sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten müssen sich in ihren Praxen um so vieles kümmern, Hygiene kommt dann on top. Das kann stressig sein. Die Stabsstelle Hygiene kann hier die KVH-Mitglieder abholen und bei diversen Fragestellungen unterstützen. Oft kommt uns dann große Dankbarkeit entgegen, wenn wir unter die Arme greifen.

Unter die Arme haben Sie unseren Mitgliedern auch in finanzieller Hinsicht gegriffen. Wie kam das zustande?

Arslan: Da geht es um die EBM-Ziffer 03020, den Hygienezuschlag. 2018 hatten wir in Kooperation mit dem Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (ZI) ein Pilotprojekt gestartet. Bis dato wurde der niedergelassene Bereich, obwohl dort das Gros der Versorgung stattfindet, nicht finanziell für den Aufwand entschädigt, den er im Bereich Hygiene geleistet hat. Daher haben wir Fragebögen verschickt, um die Kosten, die für Hygiene anfallen, wie zum Beispiel für Desinfektionsmittel oder Arbeitsaufwand, einschätzen zu können. Uns freut es, dass aus dieser Initiative der Hygienezuschlag entstanden ist.

Wie sieht der Blick in die Zukunft aus? Welche Ziele verfolgen Sie als Stabsstelle Hygiene?

Dr. Weykunat: Auch wir wollen uns stetig weiterentwickeln. Das ist ja schon bei den Fortbildungen angeklungen. Thematisch und technisch schauen wir da, wie wir interessante Themen setzen und weiterentwickeln können. Mit Spannung blicken wir darüber hinaus schon jetzt auf 2025.

Wieso das?

Dr. Weykunat: Es steht im Raum, dass wir ab 2025 den Vorsitz des Kompetenzzentrums Hygiene und Medizinprodukte (CoC) übernehmen. Alle KVen sind hier vertreten. Wir als Stabsstelle Hygiene der KVH machen uns daher schon jetzt Gedanken, welche Themen wir angehen wollen.

Können Sie das schon mehr konkretisieren?

Dr. Weykunat: Da sind wir derzeit noch in Planungen. Ich kann aber so viel sagen, dass wir alles ein wenig auffrischen wollen. Ähnlich wie bei unseren Schiungen wollen wir thematisch spannend und technisch modern agieren.

DIE FRAGEN STELLTE THORBEN OBERHAG

Sie haben Fragen?

Die Stabsstelle Hygiene hilft Ihnen gerne weiter.

E. hygiene@kvhessen.de



Hygiene in der Praxis ist wichtig und verhindert Infektionen

Saubere Angebote

Ob in der ärztlichen oder psychotherapeutischen Praxis: Hygiene hat oberste Priorität. Die KVH berät und unterstützt Sie bei der Umsetzung der umfangreichen Vorschriften.

Hygienemaßnahmen sind in Arzt- und auch Psychotherapiepraxen extrem wichtig und Teil des Praxismanagements. Sie schützen die Patientinnen und Patienten sowie das Praxisteam vor Infektionen. Verantwortlich für die richtige Umsetzung sind die Praxisinhaberin oder der Praxisinhaber. Für alle Praxen ist ein Hygieneplan sowie ein Reinigungs- und Desinfektionsplan Pflicht. Es gibt diverse weitere Vorgaben, die es einzuhalten gilt, beispielsweise zur Abfallentsorgung, zur Händehygiene oder bei der

Zubereitung von Injektionslösungen. Doch oft sind unsere Mitglieder unsicher, ob sie diese zahlreichen Vorgaben richtig umgesetzt haben.

AUF DER SICHEREN SEITE

Auf der Website der KVH finden Sie bereits viele Basisinformationen, Publikationen und hilfreiche Module, um Ihre Praxis sicher in Sachen Hygiene zu aufzustellen: **[kvh.link/p24116](https://www.kvh.at/link/p24116)**.

Als einzige Kassenärztliche Vereinigung in Deutschland beschäftigt die KVH mit Dr. Norbert Weykunat (Stabsstelle Hygiene der KVH) einen eigenen Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin. Unterstützt wird er dabei von der Vorstandsreferentin Senay Arslan. Dr. Weykunat berät Sie gern bei Fragen zur Umsetzung der Hygienemaßnahmen: telefonisch oder auf Wunsch auch vor Ort, beispielsweise bei angekündigten Begehungen durch das Gesundheitsamt.

Die Gespräche werden selbstverständlich vertraulich behandelt. Sie sollten in Ihrer Praxis einen Zeitaufwand von ein bis zwei Stunden für einen Vor-Ort-Termin einplanen. Das Angebot ist für Sie als Mitglied der KVH kostenfrei.

SERVICES DER KVH

- Für KVH-Mitglieder kostenfreie Beratung bei allen Fragen zur Hygiene: telefonisch oder persönlich mit einer Analyse und Lösungsvorschlägen vor Ort in der Praxis
- Unterstützung bei Begehungen durch das Gesundheitsamt
- Bereitstellung eines Muster-Hygieneplans zum Download
- Hygieneplan-Module für Arzt- und Psychotherapiepraxen zum Download
- Angebot eines Selbsttests: Status-quo-Bogen zum Download für eine Selbstüberprüfung der Praxis
- Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen zur Praxishygiene

ANJA KLATYK



Den Leitfaden „Hygiene in der Arztpraxis“ finden Sie im Downloadbereich (Link im Kasten)

Sie haben Fragen zur Praxishygiene oder möchten beraten werden?

Schreiben Sie eine Mail an:

Stabsstelle Hygiene

E. hygiene@kvhessen.de

Wichtige Links

Praxismanagement: kvh.link/p24117

Infektionsschutzgesetz: kvh.link/p24118

Leitfaden „Hygiene in der Arztpraxis“:
kvh.link/p24119

Fortbildungsangebote der KVH zur Hygiene: kvh.link/p24120

SCHULUNG IN ZAHLEN

Die Veranstaltung „Hygienegrundlagen für die Praxis“ hat seit 2015 insgesamt 45-mal stattgefunden. Insgesamt 870 Personen nahmen daran teil. Die Veranstaltung am 11. November 2024 war mit 60 Anmeldungen ausgebucht. Die Veranstaltung „Hygiene-Auffrischkurs“ hat seit dem Jahr 2020 fünf Mal stattgefunden mit insgesamt über 240 Personen.

Hygieneexperten vor Ort

Dr. Norbert Weykunat und Senay Arslan bilden schon seit 2016 gemeinsam die Stabsstelle Hygiene in der KVH. Bei Praxisbegehungen unterstützen sie niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, um diese optimal auf Behördenbesuche vorzubereiten.



Dr. Norbert Weykunat, Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin, steht in der Gynäkologie-Praxis von Dr. Nikoleta Athanassiou vor dem Wasserhahn und dreht ihn auf. Doch nein, die Hände waschen will er sich nicht. Viel mehr blickt er gespannt auf den Wasserstrahl. Fließt dieser direkt in den Abfluss? Was wie eine Kleinigkeit klingt, ist für den Facharzt von großer Bedeutung. Schließlich könnte es so zu Aerosolbildungen kommen, wenn der Wasserstrahl direkt in den Abfluss fließt – ein No-Go in Sachen Hygiene. Wichtig ist also, dass der Wasserstrahl zunächst im Waschbecken aufkommt. Bei Praxisbegehungen achten Dr. Weykunat und Senay Arslan von der Stabsstelle Hygiene der KVH auch auf vermeintliche Kleinigkeiten. Das Ziel ist klar: Praxen auf Kontrollen von Gesundheitsämtern oder Regierungspräsidien vorzubereiten. Dafür sind Dr. Weykunat und Senay Arslan in ganz Hessen unterwegs.

So auch bei Dr. Athanassiou im beschaulichen Kirtorf im Norden Hessens. Als sie sich niederließ und ihre Praxis im September 2023 gründete, setzte nur wenige Tage nach Eröffnung Starkregen in Kirtorf ein. Die neue Praxis trug einen Wasserschaden davon. An eine Behandlung von Patientinnen war nicht zu denken. „Unter diesen Umständen konnte ich nicht arbeiten. Bis Mitte März dauerten die Sanierungsarbeiten an. Erst dann konnte ich richtig loslegen“, erzählt Dr. Athanassiou. Doch stand für sie eine Sache fest: Bevor sie die Türen wieder öffnet, wollte sie eine Praxis, die allen Hygienestandards entspricht. Rat holte sie sich daher bei Dr. Weykunat und Senay Arslan von der Stabsstelle Hygiene der KVH. „Ich

Dr. Nikoleta Athanassiou nahm den Service der Stabsstelle Hygiene in Anspruch und lud Dr. Norbert Weykunat zu einer Praxisbegehung ein

kannte Dr. Weykunat schon von dem tollen Fortbildungsangebot der Stabsstelle Hygiene. Dort wird das Thema Hygiene sehr praxisrelevant vermittelt. Deshalb wusste ich auch, dass die Stabsstelle Praxisbegehungen anbietet. Diesen Servicegedanken der KVH finde ich klasse und habe deswegen um Hilfe gebeten.“

AUCH AUF KLEINIGKEITEN ACHTEN

In Kirtorf angekommen, verfolgt Dr. Weykunat einen genauen Plan. „Unser Vorteil ist, dass wir eine gewisse Praxisblindheit eben nicht haben, wenn wir von außen dazukommen.“ Die Handflächenbereiche an der Anmeldung werden inspiziert, geschaut, ob im Wartezimmer Stühle mit oder ohne Stoff stehen. Danach geht es weiter in die Untersuchungsräume. „Wir versuchen, den Weg des Patienten nachzuvollziehen.“ Deswegen geht es für den Facharzt auch in das WC zum Wasserhahn – alles wird unter die Lupe genommen. Und auch der Pausenraum in der Praxis von Dr. Athanassiou wird von dem Experten durchleuchtet. Größere Mängel? Die sind hier nicht zu finden. „Unsere Mitglieder sind in dem Bereich Hygiene in der Regel sehr gut aufgestellt. Es sind oft kleine Stellschrauben, an denen wir drehen.“

Nach der Praxisbegehung zeigt sich Dr. Athanassiou jedenfalls deutlich entspannter. Eineinhalb Stunden hat sie zusammen mit Dr. Weykunat die Praxisräume durchleuchtet. „Ich fühle mich jetzt sehr gut vorbereitet und befürchte keine Überraschungen, wenn sich mal das Gesundheitsamt zu einer Praxisbegehung anmeldet.“ Genau das sei laut Dr. Weykunat auch der Moment, wenn sich die meisten Praxen bei ihm melden. „So ein schlimmer Schlag wie der Wasserschaden in Kirtorf ist eher die Seltenheit. Oft kommen die Praxen ins Grübeln, wenn die Ankündigung vom Gesundheitsamt eingetroffen ist.“

Das Gesundheitsamt oder das Regierungspräsidium kündigen sich, sofern es keine anlassbezogene unangekündigte Begehung ist, Wochen im Voraus an. Praxen müssen dann einen Fragebogen ausfüllen und einen Termin abstimmen. „Empfehlenswert ist hier die Kontaktaufnahme mit der Stabsstelle Hygiene. Wir können für die Dokumentation von Hygienetätigkeiten hilfreiche Unterlagen zur Verfügung stellen und vorab eine Vor-Ort-Begehung durchführen“, so Dr. Weykunat. Sind die Behörden vor Ort,



Ist als Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin ein Experte auf seinem Gebiet: Dr. Norbert Weykunat

werden die Praxis untersucht oder Mitarbeitende befragt. In einem Abschlussgespräch mit der Praxisinhaberin oder dem Praxisinhaber werden mögliche optimierungsbedürftige Punkte zusammengefasst, und es wird ein Protokoll erstellt, in dem sämtliche Mängel aufgeführt sind. Das Amt setzt eine Frist, bis wann diese zu beheben sind.

Der Hygieneexperte rät daher, sich frühzeitig mit der Stabsstelle in Verbindung zu setzen. „Eine Praxisbegehung durch das Amt kann anstrengend und im Vorfeld zeitaufwendig werden, aber mit der Stabsstelle Hygiene an Ihrer Seite muss das nicht sein“, erklärt Dr. Weykunat.

THORBEN OBERHAG